



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/153

DOI: 10.17886/RKI-History-0147

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 8. Juli 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post geht zugleich nur 1 Pack Drucksachen ab.

Hier beigeschlossen sind:

- a. 1 Brief
- b. 2 bezahlte Rechnungen auf Reichs-Conto
- c. 3 Berichte von Herrn Prof. Beck aus der thierarztlichen Hochschule
- d. 1 Bericht von Consul zu Neapel, da ich annehme, daß dieser Herrn Geheimraths Interesse erwecken dürfte, und
- e. 1 Bericht v. d. Kolonial-Abtheilung betr. Pest, mit Anlagen.

Sämtliche Berichte sind Abschriften und hier entbehrlich. Die Porti's für dienstliche Sachen übernehme ich stets auf Institutsconto.

Die Kiste mit den bei Lautenschläger bestellten Sachen dürfte inzwischen bei Herrn Geheimrath eingetroffen sein; die nachbestellten Schachteln Chinin sind von Kade's Apotheke abgesandt. Die Rechnungen werde ich wieder nachsenden, will aber die von Lautenschläger erst beim Gehaltsempfang im Oktober begleichen, da ich sonst Geld abheben müßte.

Im Institut ist Neues nicht vorgekommen. Von Herrn Geheimrath Brieger ist mir vertraulich mitgetheilt, daß Herr Prof. Pfeiffer nach Königsberg soll. Da aber auch von anderer hiesiger Seite schon darüber gesprochen worden ist, nehme ich an, daß die Angelegenheit nicht mehr so geheim ist. Ich habe noch zu Niemandem darüber gesprochen, fühle mich aber verpflichtet, dem Herrn Geheimrath noch mitzutheilen, daß Herr Gehrth. Brieger betr. evtl. Vorschläge für die Neubesetzung der Stelle des Vorstehers der wissenschaftl. Abtheilung hier von Professor Frosch und Professor Wassermann sprach, und er wohl Prof. Frosch vorschlagen wolle; Herr Gehrth. Brieger nahm an, daß das Ministerium direkt in dieser Sache mit Herrn Geheimrath selbst in Verbindung treten, also nach Grosseto schreiben würde.

In Westend ist Alles in Ordnung. Ich war gestern, Freitag früh vor dem Dienstantritt dort. Der Rasen erholt sich bei der feuchten kühlen Witterung sehr gut, und muß öfter geschnitten werden, damit der Nachtrieb nicht erstickt. Die Äpfel fallen jetzt schon in erheblicher Menge ab; Alles klagt in Betreff der Obsternte. Nur Johannisbeeren giebt es ziemlich, und habe ich mir gestern erlaubt eine Düte voll für meine Kinder zu pflücken. Auf dem Dache des Hauses lasse ich den Wein und Epheu hochbinden und vertheilen am Drahtgitter; vielleicht gelingt es mir, etwas dichtere Wände zu ziehen. Die Mädchen sind willig, nur mit der Grasschneidemaschine schaffen sie nichts ordentliches; ich habe den Gärtner noch mal kommen lassen müssen.

Heute haben wir Wetter, daß man heizen möchte.

Dem Herrn Geheimrath mich gehorsamst empfehend und in Ehrerbietung  
Pohnert

Lauden, den 8. Juli 1899.

Gefundener Feuer Gasinventar!

Mit laudigen Post geht zugl. mit  
mir 1 Pack Stückwaren etc.

Siehe beigeflagten find:

- a. 1 Leinwand
- b. 2 bezogene Halsbinden  
mit Haarbänder
- c. 3 Leinwand von grob  
Kopf. Pack mit dem  
Hilfsverpflichten Heftzettel
- d. 1 Leinwand von Feinwand  
zu Kaupel, die ich  
wahren, daß dieses Feuer  
Gasinventar Schutzwehr von  
unseren Dächern, und
- e. 1 Leinwand von d. National-  
Abfertigung etc. Post,  
mit Anhangen.

Vönneliga Loviska med Ole,  
Pfristen med sin utbaser,  
lif. sin Potti's för vinst,  
Lissa varan i bovarna is fullt  
vaf Lykitittreute.

Den lista med sin bei Lau,  
seurbläger uppallan varan  
indeln ingrippe bei faren  
Gepinvalt iingetroffen sein;  
Den uppalltan Gynstler  
Chinin med sin Gade's  
Agotsta vlypmet. Den Puff-  
migen vanda is vinda  
vessanden, vill vlv den  
vov Lauterbläger vlv beim  
Gefeltkangfay im Oktober Caylai,  
far, den is vlv Gald vlvabom  
vinsten.

Den Gynstler is vinda vlv  
vovvokommen. Men faren  
Gepinvalt Proeger is vlv  
vovvovv vlv vlv, vlv faren

Graf. Pfeiffer auf Künigsberg soll  
 zu dem Grafen von Brandenburg schreiben  
 daß er schon darüber gesprochen habe  
 ist, was er ist, daß die Angelegenheit,  
 sich nicht mehr so erklären ist. Auf  
 haben wir zu berücksichtigen darüber  
 gesprochen, sollte mich aber unglücklich  
 sein, dem Grafen geschrieben und mit  
 Zuthilfe, daß Graf Joseph Bieger  
 betr. m. d. Westphalen für die Provinz  
 Beförderung der Thelle der Westphalen  
 der unglücklichsten Abfertigung für  
 dem Professor Frosch und Westphalen  
 Wasserman Hof, und so unglücklich  
 Graf Frosch westphalen wollen;  
 Graf Joseph Bieger was er ist,  
 daß das Ministerium direkt  
 in diese Sache mit Grafen geschrieben  
 selbst in Verbindung stehen, also  
 auf Gesetze schreiben würde.

Zu Westend ist Alles in Ord-  
 nung. Ich war gestern, Freitag  
 früh nur dem Dienstvertrick doch.

Das Versen wofol sie bei der fäulsten  
Wißten Mittheilung sehr gut, und  
muss öfter gepflückt werden, der  
mit der Frucht nicht vermischt.  
die Äpfel fallen jetzt schon in  
wofoligen Traube ab; Alles klapp  
in Betracht der Obstzeit. Nur zu  
fornidbraven gibt es ziemlich,  
und haben ich mir gestern erlaubt  
sich die Mühe zu nehmen für meine  
Kinder zu pfücken. Auf dem  
Tage der Frucht lassen ich den Wein  
in. Es sei geschmeckt und nach  
Spiel zu drastig; weil ich  
gelingt es mir, etwas die von  
Mühen zu ziehen. In Mühen  
sind willig, nur mit der Zeit  
Pflanzensystemen pflanzen sie  
nicht verdrängt; ich habe den  
Züchten noch mal kommen  
lassen müssen.

Leute geben mir Motten, daß  
meine Geizen müßten.

Den hohen Geizenwuchs wird es  
schon verflucht und in Oberviertel  
Pohrer.